

Die Adventsseite der Schule Weggis

Erinnern Sie sich: Vor einigen Jahren gestaltete die Schule Weggis das Dorfschulhaus zu einem grossen Adventskalender um. 24 Fensterbilder im öffentlichen Raum verkürzten die Wartezeit der Kinder vor Weihnachten. In den beiden letzten Jahren waren es dann grosse Engel, die die Klassen gestalteten und danach in verschiedenen Weggiser Geschäften und Schaufenstern aufgestellt wurden.

Texte und Bilder

Nun ist es eine wöchentlich erscheinende Adventsseite in der

Zeitung, mit der die Schule in diesem Jahr an die Öffentlichkeit tritt. Die Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse gestalteten in ihren Klassen adventliche und weihnachtliche Zeichnungen, die Grösseren verfassten im Aufsatzunterricht verschiedene Weihnachtsgeschichten. Zeichnungen und Texte sind unabhängig voneinander entstanden und verstehen sich als jeweils einzelne Werke. So werden nun immer freitags bis Weihnachten lesenswerte Geschichten und bewundernswerte Zeichnungen erscheinen, als kleine, «vorgezogene» Weihnachtsgeschenke der Kinder an alle Leserinnen und Leser.

Laura bekommt besondere Gäste

Laura freut sich sehr. Sie stapft mit ihrem Cousin Thomas durch den tiefverschneiten Wald. Wie jedes Jahr wollen ihre beiden Familien in der Waldhütte zusammen Weihnachten feiern. Dicke Schneeflocken tanzen vom Himmel. Es ist dunkel und ab und zu hört man ein Käuzchen schreien. Laura und Thomas sehen die Hütte schon von weitem. Davor leuchtet ein geschmückter Tannenbaum. Jemand hat schon Kerzen angezündet. Sobald beide Familien angekommen sind, beginnt die grosse Weihnachtsfeier. Die Kinder trinken heissen Tee und die Erwachsenen Glühwein. Zum Essen gibt es Fondue chinoise. Danach kommt die Bescherung, auf die sich die Kinder schon lange gefreut haben. Nach dem Geschenkeauspacken gehen alle nach draussen. Sie stehen im Kreis um den hell leuchtenden Christbaum und beginnen Weihnachtslieder zu singen. Thomas begleitet auf der Gitarre. Alle sind in festlicher Stimmung. Doch was ist das? Plötzlich hört Laura schwere, knirschende Schritte im Schnee. Ein Hirsch mit einem mächtigen

Geweih nähert sich und beschnuppert Thomas' Vater. Als alle «Oh Tannenbaum» singen, sperrt er sein grosses Maul auf... und stimmt mit ein! Seine tiefe Stimme tönt wie ein Kontrabass. Nach und nach erscheinen immer mehr Tiere, die alle mitsingen. Zwei Eichhörnchen turnen zwischen den Ästen und setzen sich auf das Geweih des Hirsches. Drei kleine Häschen hoppelnd aus dem

Wald. Sogar eine ganze Wildschweinfamilie macht mit. Die Frischlinge quitschen mit ihren hohen Stimmchen die Melodie. Auch ein Fuchs schleicht zum Christbaum und singt mit. «Träume ich oder ist das wahr?», denkt Laura. Was denken Sie, liebe Leserin, lieber Leser? Schreiben Sie uns, der Klasse 4 b, Schulhaus Kirchmatt, 6353 Weggis, doch einen Brief, wie die Geschichte weitergeht!



Gian Andri, 1b

Ich kann fast nicht mehr warten

Es ist der 6. Dezember, der vierjährige Joschi mit seinen braunen, kurzen Haaren und den grünen Augen freut sich auf den Nikolaus und die Weihnachten. Seine Mutter ruft ihn zum Abendessen. Sie essen heute ein bisschen früher, weil um acht Uhr der Nikolaus kommt. Zum Essen gibt es heute Grittibänz.

Jetzt sind sie fertig und bald kommt der Nikolaus. Langsam bekommt Joschi Angst. Angst vor dem schwarzen Mann mit den vielen Ästen. Es klopft und Joschi springt in sein Zimmer unter das Bett. Plötzlich klopft es an seiner Zimmertür. Joschi geht langsam an die Tür und macht auf. Der Nikolaus steht davor und sagt: «Komm doch auch ins Wohn-

zimmer!» Joschi geht mit dem Nikolaus an der Hand mit. Er bekommt viel Gebäck und Nüsse. Der Nikolaus ist gegangen und Joschi möchte am liebsten mitgehen. Kaum ist er weg, springt Joschi in der Wohnung herum. Weil er fast nicht mehr auf Weihnachten warten kann. Joschi macht jetzt Tag für Tag ein Türchen des Adventskalenders auf. Es ist der 23. Dezember und Joschi erschrickt. Er hat vergessen, die Wunschliste zu machen! Er springt vor Aufregung aus dem Haus und springt und springt, doch plötzlich stösst er gegen etwas Bewegliches, das aus den Wolken kommt. Joschi schaut daran hoch und bemerkt, dass es eine Strickleiter ist. Er überlegt sich, wo sie hinführen könnte und klettert entschlos-

sen hinauf. Oben angekommen steht er auf den Wolken. Joschi erschrickt, vor ihm steht ein riesiges Gebäude. Daran hängt eine Tafel, auf der steht mit roter Farbe geschrieben: DIE WEIHNACHTSGESCHENKEFABRIK! Joschi überlegt kurz und springt hinein. Innen angekommen entdeckt er riesige Maschinen und etwa 110 Elfen. Er ist durch das schnelle Geschehen der Elfen fast in Ohnmacht gefallen. In diesem Moment kommt das Christkind herein. Joschi erklärt ihm alles. Plötzlich erwacht er in seinem Bett. Er ist froh, dass alles nur ein Traum war. Joschi geht nach unten und sieht den Weihnachtsbaum mit den vielen Geschenken, die alle mit «Joschi» beschriftet sind.

Seraina, Joel und Richard, 5 a